



Protokoll

der ordentlichen Mitgliederversammlung 2019 der WBG „Bremer Höhe“ eG

Datum: 17. Juni 2019, 19.00 bis 22:10 Uhr

Ort: Saal der Freien Evangelischen Gemeinde Zoar Cantianstr. 9 in 10437 Berlin

Anwesende: **80** anwesende Mitglieder (s. Anwesenheitsliste), **9** durch Vollmachten vertretene Mitglieder, somit gesamt: **89 Stimmen**

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Versammlungsleiter
 - a. Ernennung des Schriftführers/der Schriftführerin
 - b. Ernennung der Stimmzähler/-innen
 - c. Abstimmung zur Zulassung von Gästen
 - d. Verlesung und Abstimmung der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2018 sowie die ersten Monate 2019
3. Verlesen der Zusammenfassung des Prüfungsberichts über das Geschäftsjahr 2018
4. Bericht des Aufsichtsrats zum Jahresabschluss und zum Prüfungsbericht 2018 sowie zur Tätigkeit des Aufsichtsrats im Jahr 2018
5. Diskussion über 2. bis 4., max. 30 Minuten
6. Beschluss **1-2019** über die Feststellung des Jahresabschlusses für das Jahr 2018 sowie über dessen Bekanntgabe
7. Beschluss **2-2019** über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2018
8. Beschluss **3-2019** über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2018
9. Vorstellung der Kandidaten/innen für die Aufsichtsratswahl
10. Wahl von bis zu vier Aufsichtsratsmitgliedern
11. Bericht der Schlichtungskommission
12. Beschluss **4-2019** über die Änderung der Ordnung über die Arbeitsweise der Schlichtungskommission
13. Beschluss **5-2019** über die Einführung eines Rotationssystems für die Wahl der Mitglieder der Schlichtungskommission
14. Wahl von mindestens drei Mitgliedern der Schlichtungskommission
15. Bericht der Initiativfondsjury über die Ergebnisse der letzten beiden Sitzungen
16. Wahl von bis zu acht Jurymitgliedern für den Initiativfonds
17. Sonstiges
18. Verabschiedung durch den Versammlungsleiter

1. Begrüßung durch den Versammlungsleiter

Der Aufsichtsratsvorsitzende Andreas Bachmann übernimmt die Versammlungsleitung und begrüßt die Mitglieder. Er stellt fest, dass zur Mitgliederversammlung frist- und formgerecht eingeladen wurde. Es liegen der Tagesordnungsvorschlag und alle erforderlichen Beschlussvorlagen vor.

- a) Ernennung der Schriftführerin: Marion Gießke - keine Einwände
- b) Ernennung der Stimmzähler: Stefan Tschöpe, Gregor Jekel, Monika Weiher, Heike Elsen
- c) Abstimmung zur Zulassung von Gästen: 3 Gäste - keine Einwände
- d) Verlesen und Abstimmung der Tagesordnung - einstimmig angenommen

2. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2018 sowie die ersten Monate 2019

Der Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018 wurde bereits mit der Einladung an alle Mitglieder der Genossenschaft verschickt. Die Vorstandsmitglieder Dr. Barbara König und Ulf Heitmann berichten anhand einer Präsentation über die positive Entwicklung der Genossenschaft im letzten Jahr sowie über die aktuellen Vorhaben.

Es gab 2018 einen deutlichen Zuwachs bei den Mitgliedern. Insgesamt hat sich die Zahl der Mitglieder von 712 auf 752 Mitglieder erhöht. Ca. zwei Drittel der neuen Mitglieder sind zukünftige Bewohner*innen des Projektes Gemeinschaftshaus in Hobrechtsfelde. Mit dem Zuwachs an Mitgliedern gab es auch eine Zunahme der Geschäftsanteile.

Das Jahr 2018 schloss die Genossenschaft mit einem Jahresüberschuss von 205.257 € ab. Insgesamt war der Jahresüberschuss im Jahr 2018 etwas kleiner als 2017. Die Eigenkapitalquote der Genossenschaft beträgt 22 % und ist somit um einen Prozentpunkt höher als 2017. Die Bilanzsumme der Genossenschaft beträgt 45,8 Mio. Euro.

Für das Gemeinschaftshaus in Hobrechtsfelde wurden neue Darlehen in Höhe von 5,15 Mio. € mit der Umweltbank und der KfW mit sehr guten Konditionen vereinbart.

Das Gesamtvolumen der Mitgliederdarlehen betrug am 31.12.2018 1.302.890 €. Die Zinsaufwendungen für die zum Jahresende 127 laufenden Mitgliederdarlehen betrug 23.875 €. Die Zinsen der Mitgliederdarlehen werden auf Grund der Entwicklung am Kapitalmarkt ab 1. Juli 2019 gesenkt. Folgende Zinssätze werden in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat ab 01.07.2019 für neu abgeschlossene Mitgliederdarlehen gezahlt:

Laufzeit 10 Jahre:	2,00 % p.a.
Laufzeit 5 Jahre:	1,50 % p.a.
Laufzeit 3 Jahre:	1,25 % p.a.

Ulf Heitmann berichtete über gemeinsame Aktivitäten im Bündnis junger Genossenschaften. Hauptschwerpunkt dieser Aktivitäten ist es, die Berliner Wohnungspolitik im Sinne der bauwilligen jungen Genossenschaften zu beeinflussen und eine stärkere Unterstützung für genossenschaftliches Bauen zu erreichen. In diesem Bündnis sind 29 junge Genossenschaften miteinander vernetzt. Das Bündnis nahm in diesem Rahmen an diversen Beteiligungsverfahren auf Landesebene und an zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen teil. Zu allen relevanten Themen wie Grundstücksvergabe oder Mieten-Stopp-Gesetz hat das Bündnis Genossenschaft schriftliche Stellungnahmen abgegeben.

Mieterhöhungen werden planmäßig gemäß der Mietenentwicklungsstrategie unserer Genossenschaft alle 4 Jahre realisiert. Die Mieten werden wie geplant in diesem Jahr um ca. 6 %

moderat erhöht, die Erhöhungsschreiben wurden wegen des angekündigten Mietenstopps außerplanmäßig bereits vor der Mitgliederversammlung verschickt.

Dr. Barbara König stellt die Mietenentwicklung in der Genossenschaft im Vergleich zu den Berliner Mietspiegelmittelwerten und zur Neuvermietung anhand einer Grafik dar, wo sehr gut erkennbar ist, dass die Miethöhen in der Genossenschaft deutlich unter den ortsüblichen Vergleichsmieten liegen.

Durch das geplante Mieten-Stopp-Gesetz würde die Genossenschaft in einigen Jahren finanzielle Schwierigkeiten bekommen, da sowohl die Verwaltungs-, als die Instandhaltungskosten in den vergangenen Jahren stark gestiegen sind und dieser Trend voraussichtlich anhält.

Ulf Heitmann berichtete anschließend vom Projekt Gemeinschaftshaus inkl. der drei Holz-Neubauten in Hobrechtsfelde. Dort entstehen insgesamt 21 neue Wohnungen auf 2.100 m² Wohnfläche. Zu diesem Projekt gehört auch der ehemalige Tanzsaal des Ortes, der wiederbelebt und in Regie der Hausgruppe neuen Nutzungen zugeführt werden soll. Die zukünftigen Mieten in diesem Objekt werden 9,50 €/m² betragen und ein Genossenschaftsanteil von 450 €/m² eingezahlt werden. Diese relativ hohen Mieten und die Eigenanteile sind für die Finanzierung des Objektes unumgänglich, da sich, wie von der Mitgliederversammlung beschlossen, jedes Projekt selbst tragen muss.

Barbara König informierte über den letzten Stand des bereits im vergangenen Jahr auf der Mitgliederversammlung vorgestellten genossenschaftlichen Gemeinschaftsprojektes auf einer Fläche des evangelischen Friedhofverbandes Berlin in Weißensee. Der Vorstand verhandelt zusammen mit vier weiteren Genossenschaften mit dem ev. Friedhofsverband, um an diesem Standort bezahlbaren Wohnraum in einem gemeinsamen Genossenschaftsquartier zu errichten. Bisher gibt es keinen B-Plan-Aufstellungsbeschluss des Bezirks Pankow. Dieser ist jedoch eine notwendige Voraussetzung, um die Flächen überhaupt bebauen zu dürfen. Die Verhandlungen zum Kaufpreis mit dem Friedhofsverband verlaufen sehr schleppend. Da die Bodenrichtwerte in den vergangenen Jahren drastisch gestiegen sind, wird eine Realisierung dieses Projekts immer unwahrscheinlicher. Als Gruppe haben die beteiligten Genossenschaften dem evangelischen Friedhofsverband ein Angebot unterbreitet, womit eine Realisierung des Projekts mit sozial verträglichen Mieten möglich wäre. Eine Antwort des Friedhofsverbandes steht aus.

In der Genossenschaft gab es auch 2018 zahlreiche soziale Aktivitäten, wie den Initiativenfonds, die Schlichtungskommission, die AG Verkehr, das Fußballteam, den Höhlen-Flohmarkt, die Bienen AG, thematische Filmabende, die BI Hobrechtsfelde und eine große Sammelaktion Sachspenden für Mosambique.

Dr. Bossmann berichtete, dass ein Erfolg der Bürgerinitiative Hobrechtsfelde die Aufstellung eines Geschwindigkeitsmessers in der dortigen Dorfstraße ist. Einen eigenen Ortsbeirat für Hobrechtsfelde konnte die BI leider nicht durchsetzen, da die dafür erforderliche Stimmenmehrheit in der Gemeindevertretung Panketal nicht erreicht wurde.

Die Genossenschaft hat im vergangenen Jahr erfreulicherweise den mit 25.000 EUR dotierten Brandenburger Freiheitspreis erhalten, der unter dem Thema „Eigentum verpflichtet – Freiheit und Verantwortung im wirtschaftlichen Handeln“ stand.

In den 2014 ins Leben gerufenen Solidarfonds zahlten 2018 noch 17 Mitglieder insgesamt 3.151 € ein. Das Gesamtvolumen des Solidarfonds beträgt zum Jahresende 2018 17.996 €. Bei einer gemeinsamen Beratung haben sich Vorstand, Aufsichtsrat und die Solidarfondseinzahler*innen verständigt, diesen Fonds intensiver zu bewerben, um bei zukünftigen Bauvorhaben tatsächlich eine oder mehrere Wohnungen für Geringverdiener zu subventionieren. Demnächst wird es dazu ein gesondertes Schreiben geben, mit dem die Miete freiwillig um einen bestimmten Betrag aufgerundet werden kann.

3. Verlesen der Zusammenfassung des Prüfberichts über das Geschäftsjahr 2018

Auch 2019 wurde die Genossenschaft einer Prüfung ihrer Geschäftstätigkeit durch den Prüfungsverband der kleinen und mittelständischen Genossenschaften e.V. unterzogen. Ulf Heitmann verliest die Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses. Es gab keine Beanstandungen durch den PkmG.

4. Bericht des Aufsichtsrats zum Jahresabschluss und zum Prüfungsbericht sowie zur Tätigkeit des Aufsichtsrates im Jahr 2018

Dr. Andreas Bossmann verliest die schriftlich verfasste Stellungnahme des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat arbeitet mit dem Vorstand vertrauensvoll zusammen und wird in regelmäßigen Abständen vom Vorstand über die wirtschaftliche Situation und die geplanten Bauvorhaben informiert.

Der Vorstand stimmt mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung unserer Genossenschaft ab. Die Arbeit des Aufsichtsrates war 2018 u. a. geprägt durch Themen wie sicheres und preisgünstiges Wohnen, gemeinsame Überlegungen mit dem Vorstand, wie die Genossenschaft weiter wachsen kann und wie gemeinsam mit anderen jungen Genossenschaften Einfluss auf die Berliner Mietpolitik genommen werden kann.

5. Diskussion über TOP 2 bis 4

- Monika Weiher erkundigt sich, wann es die angekündigte Veröffentlichung im Infoblatt zu den in der „Bremer Höhe“ wohnenden Selbstständigen gibt, um sich mit diesen Informationen evtl. besser zu vernetzen. Barbara König erläutert, dass es zwar keinen hohen Rücklauf gab, das Einlegeblatt aber dennoch in der zweiten Jahreshälfte erscheinen soll.
- Herr Martens fragt nach Möglichkeiten, die zurzeit sehr niedrigen Darlehnszinssätze festzuschreiben. Barbara König erläutert, dass die Darlehnszinsen immer im Fokus der kaufmännischen Arbeit des Vorstands stehen und diese ständig im Blick sind. Fast alle Darlehen (außer für Hobrechtsfelde) wurden zwischenzeitlich bereits auf sehr niedrigem Zinsniveau prolongiert. Die Zinsbindung für alle Darlehen beträgt immer mindestens 10 Jahre. Die Darlehnszinsen der neuesten Darlehen bewegen sich zwischen 0.75 %- 1,8 %. Jede Bank hat dabei eigene Modalitäten und Bewertungen.
- Auf die bereits häufig diskutierte Frage nach dem bisher nicht realisierten Dachgeschossausbau antwortet Ulf Heitmann, dass nach Prüfung der Statik der Dachgeschossausbau nur bei wenigen Häusern möglich ist und die Auflagen des Denkmalschutzes sehr streng sind. Außerdem sind die Kosten für einen Dachgeschossausbau sehr hoch.
- Cornelius Bechtle fragt nach der geplanten Anschaffung von Lastenrädern. Die Verwaltung hat zu diesem Thema 58 Rückmeldungen mit sehr unterschiedlichen Ansprüchen erhalten. Das Projekt wird weiterverfolgt, zunächst müssen Unterstellmöglichkeiten, die Modalitäten der Ausleihe etc. geklärt werden.
- Ingolf Berger ärgert sich über den nächtlichen Lärm auf dem öffentlichen Spielplatz südlich der Gneiststraße und fragt nach Mitbetroffenen.
- Jutta Maixner fragt nach den zwei verschiedenen Mitteln der Kommunikation innerhalb der Genossenschaft. Frau Dr. Barbara König erläutert, dass der E-Mail Newsletter für Erinnerungen und kurzfristige Informationen genutzt wird und das alle drei Monate erscheinende Infoblatt ausführlicher informiert. Das Infoblatt hat eine hohe Akzeptanz bei vielen Genoss*innen. Außerdem haben nicht alle Mitglieder eine E-Mail-Adresse. Das Infoblatt ist als pdf-Datei über die Webseite der Genossenschaft abrufbar. Eine Verteilung nach

Wunsch wäre relativ aufwendig. Es ist möglich, am Briefkasten einen Aufkleber anzubringen, wenn man kein analoges Info-Blatt erhalten möchte.

6. Beschluss 1-2019 über die Feststellung des Jahresabschlusses für das Jahr 2018 sowie über dessen Bekanntgabe

1. Der Vorstand hat den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2018 fristgerecht aufgestellt. Die Richtigkeit der Angaben und Ergebnisse wurde im Prüfungsbericht bestätigt.
2. Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Überschuss von 205.257 € ab. Nach Berücksichtigung des Gewinnvortrags des Vorjahres in Höhe von 1.934.902 €, der satzungsgemäßen Zuführung zur gesetzlichen Rücklage in Höhe von 214.016 € sowie der Entnahme aus der anderen Ergebnisrücklage von 21.028 € beträgt der Bilanzgewinn des Jahres 2018 1.947.171 €.
3. Die Mitgliederversammlung beschließt die Entnahme aus der anderen Ergebnisrücklage und den Vortrag des Bilanzgewinns 2018 auf neue Rechnung.
4. Der Jahresabschluss 2018 wird im Infoblatt der Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ eG veröffentlicht.

*Abstimmung: 82 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme
Der Beschluss wird mit deutlicher Mehrheit angenommen.*

7. Beschluss 2-2019 über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2018

Die Mitgliederversammlung entlastet den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2018.

*Abstimmung: 67 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme
Der Beschluss wird mit deutlicher Mehrheit angenommen.*

8. Beschluss 3-2019 über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2017

Die Mitgliederversammlung entlastet den Vorstand für das Geschäftsjahr 2017.

*Abstimmung: 75 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme
Der Beschluss wird mit deutlicher Mehrheit angenommen.*

9. Vorstellung der Kandidat/innen für die Aufsichtsratswahl

2019 scheiden turnusgemäß vier Aufsichtsräte nach dreijähriger Amtszeit aus (Dr. Andreas Bossmann, Mandy Cyriax, Uwe Haberts, Robin Jahnke). Es sind vier Mandate neu zu besetzen. Eine Wiederwahl ist zulässig.

Dr. Andreas Bossmann, Mandy Cyriax, Uwe Haberts und Robin Jahnke kandidieren erneut für den Aufsichtsrat. Sie stellen sich der Mitgliederversammlung in kurzen Wortbeiträgen vor. Auf Nachfrage des Versammlungsleiters gibt es keine weiteren Kandidaten.

10. Wahl von bis zu vier neuen Aufsichtsratsmitgliedern

Andreas Bachmann erklärt das Procedere der geheimen Wahl, die daraufhin stattfindet. Die Wahl erbringt folgendes Abstimmungsergebnis:

<i>Dr. Andreas Bossmann</i>	<i>77 Stimmen</i>
<i>Mandy Cyriax</i>	<i>76 Stimmen</i>
<i>Uwe Harberts</i>	<i>80 Stimmen</i>
<i>Robin Jahnke</i>	<i>76 Stimmen</i>

Damit sind Dr. Andreas Bossmann, Mandy Cyriax, Uwe Harberts und Robin Jahnke für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

11. Bericht der Schlichtungskommission

Der Vorsitzende der Schlichtungskommission Matthias Bärwolff berichtete, dass es im vergangenen Jahr einen Antrag auf Schlichtung gab, der am Ende nicht geschlichtet werden musste.

12. Beschluss 4-2019 über die Änderung der Ordnung über die Arbeitsweise der Schlichtungskommission

Die Schlichtungskommission hat 2019 über ihre eigene Ordnung und deren Optimierungsmöglichkeiten beraten. Im Ergebnis hat sie eine geänderte Fassung erarbeitet, die der Mitgliederversammlung zum Beschluss vorgelegt wird. Marc Robin Wendt erläutert kurz die Intentionen der Kommission. Ziel der Änderungen ist es, die Hürden für das Anrufen der Schlichtungskommission zu senken. Die neue Ordnung ist weniger im „Amtsdeutsch“ gehalten und hat eine gegenderte Sprache. Im Schlichtungsverfahren gibt es nun Freiräume für mehr Kommunikation bereits im Vorfeld der „Verhandlung“. Die neue Ordnung konkretisiert die Aufgaben und Zuständigkeiten der Kommissionsmitglieder im Schlichtungsverfahren.

Nach Rückfrage erklärt Matthias Bärwolff, dass eine Schlichtung zwischen Genoss*innen ebenso möglich ist, wie zwischen Genoss*innen und Vorstandsmitgliedern.

Frau Banjer hatte von Frau Rühmann einige Anmerkungen zu den vorliegenden Änderungen erhalten, die sie der Mitgliederversammlung mitteilt. Da auf einen formellen Änderungsantrag verzichtet wird, werden diese Anmerkungen zur Kenntnis genommen, der vorliegende Entwurf allerdings nicht geändert. Die unveränderte Fassung wird zur Abstimmung gestellt:

Die Mitgliederversammlung beschließt die Änderung der Ordnung über die Arbeitsweise der Schlichtungskommission gemäß der mit der Einladung vorgelegten Fassung.

*Abstimmung: Der Beschluss wird einstimmig angenommen
2 Enthaltungen.*

13. Beschluss 5-2019 über die Einführung eines Rotationssystems für die Wahl der Mitglieder der Schlichtungskommission

Dr. Barbara König erläutert, warum die Einführung des Rotationsprinzips bei der Wahl der Mitglieder der Schlichtungskommission sinnvoll ist und erläutert das geplante Procedere. Folgender Beschluss zum Verfahren wird zur Abstimmung gestellt:

Die Mitgliederversammlung beschließt: Um ein Rotationsprinzip einzuführen, werden mit der Wahl der Kommissionsmitglieder im Jahr 2019, einmalig abweichend von Satz (1) der Ordnung über die Arbeitsweise der Schlichtungskommission, unterschiedliche Amtszeiten festgelegt: ca. ein Drittel der 2019 gewählten Kommissionsmitglieder wird für zwei Jahre, ein

weiteres Drittel für drei Jahre und das dritte Drittel für vier Jahre gewählt. Die Verteilung der Amtszeiten wird über das Los entschieden.

Abstimmung: Der Beschluss wird mehrheitlich angenommen.

14. Wahl von mindestens drei Mitgliedern der Schlichtungskommission

Zum Termin dieser Mitgliederversammlung 2019 läuft die Amtszeit aller acht Mitglieder der Schlichtungskommission aus. Gemäß der gerade beschlossenen Ordnung besteht die Schlichtungskommission aus mindestens drei Mitgliedern, die von der Mitgliederversammlung zu wählen sind. Der Versammlungsleiter plädiert für einen größeren Kreis der Kommissionsmitglieder, damit die Kommission jederzeit handlungsfähig ist. Die Anzahl ist nach oben hin nicht begrenzt. Neben den bereits im Vorfeld der Versammlung bekundeten Kandidaturen stellen sich weitere Genossenschaftsmitglieder als Kandidat*innen für die Schlichtungskommission zur Verfügung. Zur Wahl stellen sich:

1. Matthias Bärwolff
2. Christel Waschke
3. Marc-Robin Wendt
4. Sandra Förster
5. Jens Szczepanski
6. Thomas Kuberek
7. Cornelius Bechtler
8. Ondra Lischka
9. Katja Weinhold

Alle neun Kandidat*innen werden in offener Blockwahl ohne Gegenstimmen von der Mitgliederversammlung gewählt.

In einem zweiten Schritt erfolgt die Zuteilung der Amtszeit per Los. Gemäß des zuvor gefassten Beschlusses 5-2019 gibt es drei Lose für eine zweijährige, drei Lose für eine dreijährige und drei Lose für eine vierjährige Amtszeit. Jedes Kommissionsmitglied zieht ein Los. Für die beiden nicht anwesenden Mitglieder (Sandra Förster und Christel Waschke) zogen andere Mitglieder stellvertretend die Lose. Die jeweiligen Amtszeiten werden verkündet, alle Kommissionsmitglieder nehmen die Wahl und die zugeloste Amtszeit an.

- | | |
|-----------------------|---------|
| 1. Matthias Bärwolff | 3 Jahre |
| 2. Christel Waschke | 3 Jahre |
| 3. Marc-Robin Wendt | 2 Jahre |
| 4. Sandra Förster | 4 Jahre |
| 5. Jens Szczepanski | 3 Jahre |
| 6. Thomas Kuberek | 2 Jahre |
| 7. Cornelius Bechtler | 4 Jahre |
| 8. Ondra Lischka | 2 Jahre |
| 9. Katja Weinhold | 4 Jahre |

15. Bericht der Initiativfondsjury über die Ergebnisse der letzten beiden Sitzungen

Thomas Kuberek berichtete kurz über die zwei Sitzungen der Initiativfondsjury im vergangenen Jahr. Zwei eingereichte Anträge wurden abgelehnt. Die anderen vorliegenden Anträge wurden mehrheitlich befürwortet.

16. Wahl von bis zu acht Jurymitgliedern für den Initiativenfonds

Von den 15 Jurymitgliedern scheiden mit dieser Mitgliederversammlung acht turnusmäßig aus. Der Versammlungsleiter erläutert, dass heute acht Juryplätze für eine zweijährigen Amtszeit (2019 bis 2021) zu vergeben sind. Eine Wiederwahl der bisherigen Jurymitglieder ist möglich. Nach vorheriger Meldung sowie Bekundungen auf der Mitgliederversammlung stellen sich folgende Kandidat*innen zur Wahl:

1. Sandra Wiegand-Landgraf
2. Ralf Kemmer
3. Kerstin Bauer
4. Sandra Förster
5. Uwe Schmoll
6. Thomas Kuberek
7. Nora Kleemann
8. Norbert Poppe

Alle acht Kandidat*innen werden per Konsenswahl ohne Gegenstimmen von der Mitgliederversammlung gewählt und nehmen die Wahl an.

17. Sonstiges

Das **Sommerfest** unserer Genossenschaft wird am 24.08.2019 ab 15 Uhr in der südlichen Gneiststraße stattfinden. Es werden Helfer*Innen gesucht, besonders für den Aufbau am frühen Nachmittag und das Abbauen ab 22 Uhr.

Die jährliche genossenschaftliche **Radtour**, die unsere Genossenschaft gemeinsam mit der SelbstBau eG und seit letztem Jahr auch weiteren Bündnismitgliedern veranstaltet, findet am 21. September 2019 statt. Treffpunkt um 11 Uhr am Bahnhof Alexanderplatz. Ziel ist die recht junge Genossenschaft "Uferwerk" eG im Havelstädtchen Werder. Um eine Anmeldung zu dieser Tour per Mail wird gebeten.

Gregor Jekel regt an, das bisher vorliegende **Strategiepapier** der Genossenschaft zu überarbeiten, insbesondere zur Thematik „Alt werden in der Genossenschaft“. Andreas Bachmann erklärt, dass der Aufsichtsrat diese Anregung aufnehmen wird.

18. Verabschiedung durch den Versammlungsleiter

Andreas Bachmann verabschiedet die Teilnehmer.

Die Versammlung wird um 21:55 Uhr geschlossen.

Berlin, den 20. Juni 2019



Andreas Bachmann
Versammlungsleiter



Marion Gießke
Protokollantin